

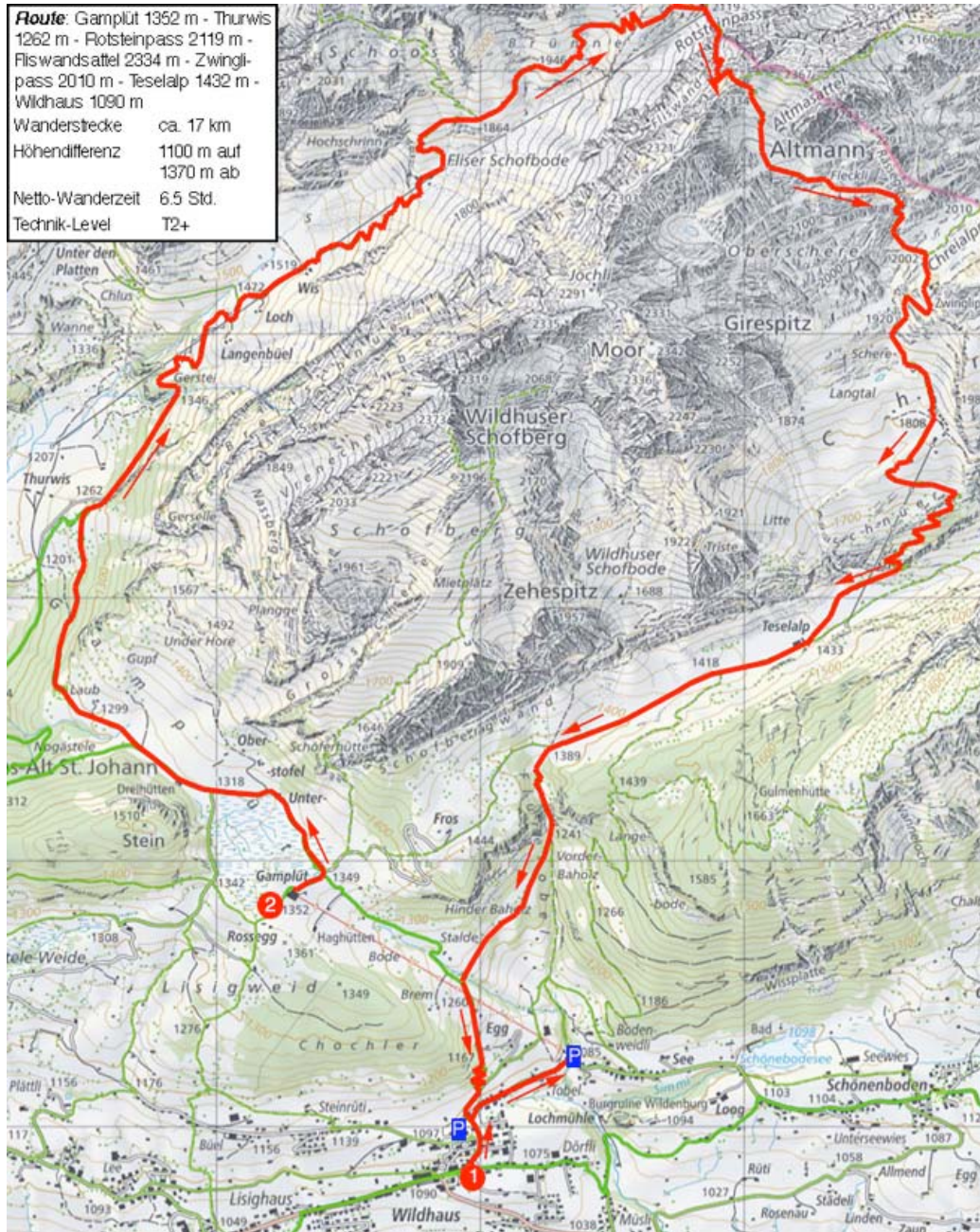
20.07.19 Alpstein-Rundwanderung Wildhaus – Altmannsattel – Wildhaus



Heute waren Alexandra, Claudia, Daniel, Nicole, Peter, Ueli und Thomas gemeinsam unterwegs

Diese Wanderung wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert

Route: Gamplüt 1352 m - Thurwis 1262 m - Rotsteinpass 2119 m - Fliswandsattel 2334 m - Zwinglipass 2010 m - Teselalp 1432 m - Wildhaus 1090 m
 Wanderstrecke ca. 17 km
 Höhendifferenz 1100 m auf 1370 m ab
 Netto-Wanderzeit 6.5 Std.
 Technik-Level T2+



Am Anfang nahm die urige Gamplüt-LSB die ersten 300 hm uns die ersten 300 hm aufwärts ab. Von der Bergstation siegen wir zur Thurwies oder anders ausgedrückt in das Gebiet der Thur-Quelle ab.

Von dort ging es mit unterschiedlichem Steigungsgrad nur noch bergauf bis zum Rotsteinpass, wo wir eine kurze Erholungspause einlegten.

Für etwas Nervenkitzel und Adrenalin-Ausstoss sorgte der anschliessende „Vertikal-Aufstieg“ auf den Fliswand-Sattel, wo wir wiederum eine kleine Verschnauf-Pause einschalteten.

Es war ein guter Entschluss, auch noch den „Seitensprung“ zum Altmann-Sattel einzubauen: Dort erwartete uns nicht nur eine grandiose Aus- und Tiefsicht in den nordöstlichen Alpstein, sondern auch die berühmte „Altmann-Steinbock-Kolonie“, welche sich ca. 100 hm unter dem Sattel zu einem friedlichen Stelldichein versammelt hatte: eine unglaublich schöne und friedliche Aura ausbreitend.

Auch die Aussicht vom Altmann-Sattel ist einzigartig: Von wo könnte man sonst die berühmten Berg-Seen Seealpsee und Fählensee gleichzeitig sehen?

Der Abstieg zum Zwinglipass war ein Exkurs in den tiefsten Winter: Unzählige, zum Teil stark abfallende Schneefelder waren zu durchqueren resp. herunter zu rutschen. Das war enorm kraftraubend und spassig zugleich.

Der abschliessende Abstieg zur und die Durchquerung der Teselalp war dann ein lockeres Auslaufen inkl. einem Boxenstopp bei der Alpwirtschaft Teselalp. Der finale Abstieg durch das Flürentobel forderte dann noch mal unsere Trittsicherheit, bis wir die Talstation der Gamplüt-LSB wieder erreichten.

Die urige Gamplüt-LSB nimmt uns die ersten 300 Aufwärts-Höhenmeter ab:



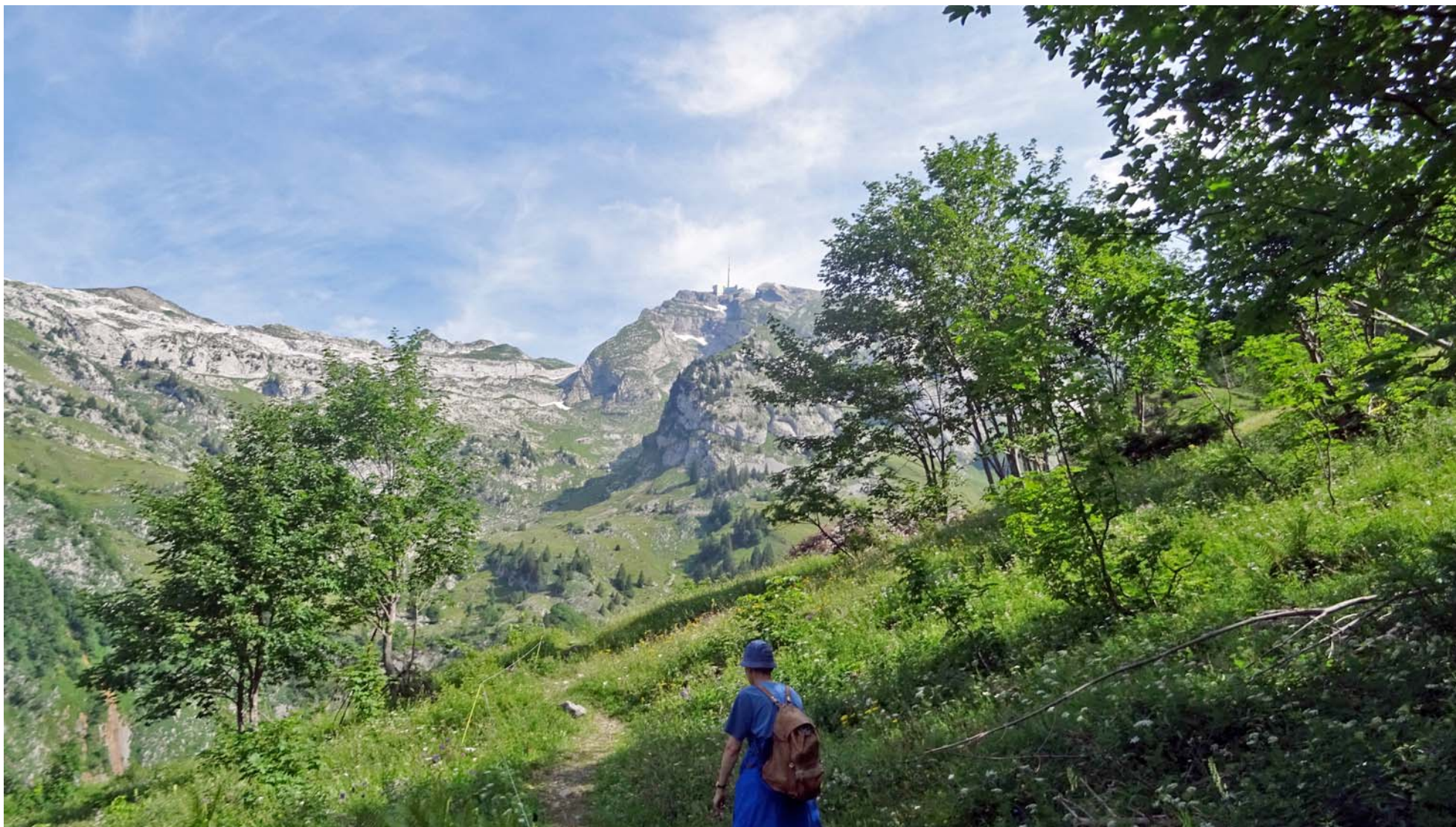
Komfortabler Auftakt zu einer recht anspruchsvollen Alpstein-Wanderung

Von Gamplüt traversieren ins Tal, welches von Alt St. Johann auf den Rotsteinpass führt:



Eine angenehme Warmlaufschlaufe, bevor die gefühlt endlose Steigung zur Passhöhe beginnt

Beim Wald-Austritt bekommen wir „ihn“ erstmals zu sehen:



Der Säntis, mit 2541 m der höchste Alpstein-Berg

Nach einer knappen Wanderstunde sind wir subjektiv bereits auf Augenhöhe mit den Kurfürsten:



Wir müssen weiter ziehen, denn dieser schöne Aussichtspunkt ist bereits besetzt ;-)

Als wir das erste, nahezu flache Schneefeld queren, ahnen wir...



...noch nicht, dass wir heute eine Überdosis davon bekommen werden

Wieder auf „normaler Unterlage“ ein Blick zurück:



Von da unten in der Bildmitte (Thurwies = Thur-Quelle) sind wir bereits hoch gestiegen

Es ist kein Demut, weshalb wir dieses Schneefeld mit gesenktem Haupt queren:



Der Neigungswinkel der glitschigen Unterlage würde bei einem Fehltritt für viele zusätzliche Höhenmeter sorgen ;-)

Nach 2.5 Wanderstunden erreichen wir den Rotsteinpass:



Tolle Aussicht in Richtung Nordost; von ganz hinten grüsst der hohe Kasten

Nach einer verdienten Erholungspause folgt das heutige „Pièce de Résistance“:



Der zeitweise fast vertikale, jedoch gut gesicherte Aufstieg zum Fliswandsattel wird uns allen lange in Erinnerung bleiben

Noch einige Impressionen vom ultrasteilen Wegstück durch die Fliswand:



Im Bild links oben ist die Rotsteinpass-Hütte erkennbar

Der Lohn für die Anstrengungen des Aufstiegs:



Infolge Sprachlosigkeit kein weiterer Kommentar

Wir leisten uns den „Seitensprung“ zum Altmann-Sattel, wo es zur erhofften Begegnung kommt:



Die berühmte Altmann- Steinbock-Kolonie macht an diesem schönen Ort dasselbe wie wir: Eine ausgedehnte Mittagsrast
Wir haben wegen dem diffusen Licht die Anzahl Hörner gezählt (= 56), also haben wir 28 Steinböcke aufs Mal gesehen ;-)

Und noch ein Foto dieser friedlich versammelten Prachtkerle, die in wenigen Monaten wieder zu Rivalen werden:



Natürlich genießen wir auf dem Altmannsattel auch die tolle Aussicht:



In der Bildmitte links der Seealpsee, rechts das Südufer vom Fählensee

Auch der sonst technisch leichte Abstieg vom Fliswandsattel zum Zwinglipass bietet diesmal einigen Erinnerungswert:



Insgesamt haben wir 6 Schneefelder mit unterschiedlichen Neigungsgrad zu durchqueren resp. abzurutschen

Hier eine der wenigen Gegensteigungen, die geradezu erholsam zu begehen sind:



Am rechten Bildrand ist erkennbar, wie grosszügig die Terminologie „Restschnee“ interpretiert werden kann ;-)

Unser Gegenverkehr schaut Claudia neidisch zu, wie sie einen besonders steilen Hang in Sekundenschnelle bewältigt:



Sie nutzt den Regenschutz ihres Rucksacks als ideale Gleitfläche; etwas gelitten hat dabei nur die verpackte Banane ;-)

Bei der Zwinglipasshütte kehren wir nicht ein, weil aus Westen dunkelgraue Wolken nahen:



Links von der Hütte der dominante Altmann, der zweithöchste Berg im Alpstein

Auf nun aperi Wegen steigen wir ab zur Teselalp, unterwegs ein Blick hinauf zu zwei dominanten Bergen:



Links der wuchtige Moor, rechts der filigrane Girensitz (von den Einheimischen Toblerone-Berg genannt)

Das „Hochblick-Panorama“ von der Teselalp:



Moor

Girensitz

Fliswandsattel

Altmann

Auf dem Teselalp-Talboden wandern wir in Richtung Gamplüt und steigen durch das Flürentobel ab nach Wildhaus:



Eine recht anspruchsvolle, jedoch auch attraktive Bergwanderung neigt sich ihrem Ende zu:

Nachwander-Empfehlung: Bei Maximalnote 6 Note 7!

